



Newsletter 06.2009

der Freien ArbeiterInnen Union (FAU) Bielefeld

FÜR EINE KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFT !!!

Offenes Treffen der FAU Lokalföderation:

Dienstag, 7.Juli 19:30 Uhr in der Bürgerwache (Siegfriedplatz), Raum 104

- 1. Freiheit ist Bewegungsfreiheit - Poesie ohne Grenzen!**
am 20. Juni, 19:30 Uhr in der Bürgerwache
- 2. Wahlboykott**
- 3. Bildungsstreik in Bielefeld: Demo am Mittwoch, 17.Juni**
- 4. FAU Berlin legt der „Neuen Babylon Berlin GmbH“ Tarifvertrag vor**
- 5. Kita-ArbeiterInnen streiken**
- 5. Leiharbeit nicht verbessern - sondern abschaffen!**
- 7. Ryanair feuert gewerkschaftlich aktive Beschäftigte!**
- 8. Lesetipp: Gustav Landauer. Anarchismus**
- 9. Direkte Aktion 193 (Mai/Juni 2009) erschienen**
- 10. Join the FAU - Lokalföderation Bielefeld/OWL**

1. Freiheit ist Bewegungsfreiheit - Poesie ohne Grenzen!

Literarische Lesung mit

- Dimitra Visaitou
- Norma de Driever
- Nilgün Demirkaya
- Michael Halfbrodt
- Ralf Burnicki

und special Guest: der Liedermacher Marcel Barros

Samstag, den 20. Juni 2009, in der Bürgerwache (Siegfriedsplatz)

Beginn: **19.30 Uhr**, Eintritt frei, aber: Spenden für die Bielefelder Flüchtlingsbewegung erwünscht.

Veranstalterin: FAU Bielefeld.

2. Wahlboykott 2009

weitere Infos:

<http://projekte.free.de/schwarze-katze/>

www.anarchismus.de/

http://deu.anarchopedia.org/Ideensammlung:_Aktionen_gegen_Wahlen



3. Bildungstreik in Bielefeld: Demo am Mittwoch, 17.6.

Bielefelder Aufruf Bildungstreik 2009

In den vergangenen Jahren haben einschneidende Veränderungen im Bildungssystem stattgefunden. Die Reformierungsversuche laufen nach wie vor in eine völlig falsche Richtung. Seit Jahren steht das Bildungssystem im Fokus marktorientierter Reformen. Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt aber deutlich, dass Wettbewerbsorientierung und Leistungsdruck verheerende Folgen nach sich ziehen.

Die derzeitigen Zustände im Bildungssystem sind nicht mehr hinnehmbar!

Deshalb formiert sich das Bielefelder Bündnis Bildungstreik 2009 parallel zu anderen Bündnissen in ganz Deutschland zu Protesten in der Woche vom 15.-19. Juni mit einem Bildungstreik am 17.06.2009. Die Mängel im Bildungssystem sind unübersehbar: SchülerInnen und StudentInnen sollen sich möglichst schnell verwertbares Wissen aneignen, um dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stehen – oberflächlich gestaltete Bachelor-Studiengänge oder das sogenannte Turbo-Abitur sind hierfür beispielhaft. Es entsteht ein ungeheurer Druck auf Lehrende und Lernende. Die Möglichkeit, selbstbestimmt eine gefestigte Persönlichkeit zu entwickeln und diese zu entfalten, wird dadurch genommen. Bildung benötigt ausreichend Zeit!

Statt Schule und Hochschule als Lebens- und Lernorte zu verwirklichen, wird durch immer mehr Prüfungen, Lernstandserhebungen und (Kopf-)Noten Konkurrenz geschürt. Weg mit dem Konkurrenzdruck!

Systematisch werden durch zu wenige Krippen- und Kindergartenplätze, das mehrgliedrige Schulsystem sowie Bildungsgebühren Selektionshürden errichtet, welche Menschen ausgrenzen und dem Recht auf Bildung für Alle entgegenstehen. Außerdem werden die Kosten für die Teilnahme an Bildung zunehmend auf die Lernenden abgewälzt. Kostenlose Bildung für alle!

Bildungseinrichtungen sollen die Teilhabe an demokratischen Prozessen fördern. Stattdessen wird innerhalb der Einrichtungen auf hierarchische Strukturierung größter Wert gelegt. Das Recht auf Mitbestimmung oder Selbstverwaltung wird immer weiter abgebaut. Für Selbstbestimmung und Selbstverwaltung!

Ziel von Bildungspolitik muss daher sein:

Die strikte Umsetzung des Grundrechts auf Bildung!

Qualitativ hochwertige und kostenlose Bildung für alle!

Gleichberechtigte Mitbestimmung in allen Bildungseinrichtungen!

Lernende Individuen bilden das Zentrum von Bildungspolitik!

Lernorte als Lebensorte - individuelle Entfaltung ohne Leistungsdruck!

Konkret ist dies in einigen Forderungen auszudrücken:

- Kostenlose Bildung von der Kita bis ans Lebensende!
- Abschaffung des mehrgliedrigen Schulsystems!
- Abschaffung des Zentralabiturs!
- Allgemeinpolitisches Mandat für SchülerInnen-, Jugend- und Auszubildenden- sowie Studierendenvertretungen!
- Kleine Kurse, kleine Klassen!
- Mehr Finanzmittel fürs Bildungssystem!
- Ausreichend Ausbildungsplätze!
- Unabhängigkeit der (Hoch-)Schulen von der Wirtschaft!
- Abschaffung der 'Sonderschulen'! Inklusive Bildungsstätten!
- Abschaffung der (Kopf-)Noten! Abschaffung des Numerus Clausus!
- Erhalt der Fächervielfalt! Freie Fächerwahl!
- Abschaffung dieses BA/MA-Systems!
- Rücknahme des Turboabiturs!

Wir sind kein Humankapital!

Bündnis Bielefelder Bildungsstreik 2009
c/o AStA Universität Bielefeld, Universitätsstraße 25 – 33615 Bielefeld
www.bildungsstreik-bielefeld.de, info@bildungsstreik-bielefeld.de



4. FAU Berlin legt der „Neuen Babylon Berlin GmbH“ Tarifvertrag vor

Der Weg zu deutlichen und dauerhaften Verbesserungen der Arbeitsbedingungen im Berliner Kino Babylon Mitte ist nun frei. Jetzt ist es an der Geschäftsleitung, entsprechend zu reagieren.

Nach der turbulenten Phase während der Gründung der Betriebsgruppe der FAU Berlin im Berliner Kino Babylon Mitte, schien Ruhe in den Konflikt zwischen Gewerkschaft und Lichtspielhaus gekommen zu sein.

Diese Ruhe bedeutete jedoch keineswegs, dass sich die FAU Berlin und die Belegschaft mittlerweile mit den Arbeitsbedingungen abgefunden hätten. Vielmehr wurde die Zeit genutzt, um die gewerkschaftliche Präsenz im Kino zu festigen und zusammen mit der Belegschaft den Entwurf für einen Haustarifvertrag zu erarbeiten.

Am heutigen Donnerstag, den 04.06.2009, ist der Tarifvertrag der FAU Berlin bei der Geschäftsleitung der "Neue Babylon Berlin GmbH" eingegangen. Der Geschäftsleitung des Kinos wurde für einen ersten Termin zur Einigung der 17.06.2009 vorgeschlagen. Sie wurde aufgefordert, sich diesbezüglich bis zum 14.06. mit der Gewerkschaft in Verbindung zu setzen.

"Der gemeinsam mit der Belegschaft ausgearbeitete Haustarifvertrag ist ein Angebot unsererseits, die Arbeitsbedingungen im Kino Babylon Mitte deutlich, dauerhaft und nachhaltig zu verbessern. Wir setzen auf eine zügige Einigung mit der Geschäftsleitung im Interesse aller Beteiligten." so Lars Röhm, Sekretär des Allgemeinen Syndikates der FAU Berlin.

Allgemeines Syndikat der FAU Berlin und FAU-Betriebsgruppe Kino Babylon Mitte

5. Kita-ArbeiterInnen streiken

...Eltern unterstützen ... Zusammen können wir gewinnen!

Trotz Wirtschaftskrise streiken seit Mitte Mai Arbeiterinnen der Kindertagesstätten (Kita) auf Bundesebene. Im Vordergrund stehen ihre Forderungen nach gesundheitlicher Fürsorge wegen berufsbedingtem Lärm, Stress und auftretenden Rückenproblemen. In Hintergrund staut sich zudem der Unmut über geringe Bezahlung auf, besonderes bei neu eingestellten Arbeiterinnen, welche von den Kürzungen durch den neuen Tarif nach TVöD betroffen sind. Die DGB Gewerkschaft Verdi, die diesen Arbeitskampf ‚leitet‘, ist leider die gleiche Gewerkschaft, welche noch im Jahre 2006 die TVöD ausgehandelt hat ... immerhin! Auch wenn der Streik von der Arbeiterinnenschaft gut unterstützt wird, die Sofortwirkung auf der Arbeitgeberseite ist nicht so groß – denn in vielen Fällen wird für die Eltern, die arbeiten müssen, ein Notdienst angeboten. Dieser ist ansich keine schlechte Sache: Ich z.B. verliere an meiner Arbeitsstelle einen Teil meines Gehalts, wenn ich wegen Kinderbetreuung nicht zur Arbeit erscheine.

Wie ist es möglich, den Druck auf die verantwortliche Seite zu erhöhen?

In Bremerhaven haben am Mittwoch, den 27. Mai mehrere Eltern und Kinder vor einer Kita eine Solidaritätsaktion veranstaltet: Eine Kinderwagen-Demo die Hafenstrasse herunter. Trotz nur 24 Stunden-Planung haben ungefähr 10% der Eltern mitgemacht. In Juni trifft sich ein nicht offizieller Elternrat auf Stadtebene, um weitere Aktionen zu planen. Die Hauptforderung der Elternseite ist eine Verbesserung des Betreuungsschlüssels – das ist besser für die Kinder, besser für die Arbeiterinnen und schafft wichtige Arbeitsplätze. Natürlich sind Eltern von Streikaktionen – auch mit Notdienst - benachteiligt. Trotzdem unterstützen viele Eltern die Forderungen für bessere Bezahlung für die Kita-Arbeiterinnen und für bessere Betreuung ihrer Kinder.

So ein Kampf ist aber kaum zu gewinnen, wenn Mensch nur ‚normale‘ Arbeitskampfmittel benutzt oder wenn der Kampf lokal beschränkt ist ... weil Klassenkampf kein Kinderspiel ist. Bei Unterstützung unabhängiger Gruppen und Fragen bitte wenden an die FAU in Bremen:

fauhb(at)fau.org

Danke! Ein solidarischer Papa aus dem unabhängigen Elternrat

6. Leiharbeit nicht verbessern - sondern abschaffen!

Konsequent gegen den modernen Sklavenhandel: die FAU Leipzig und Kiel und der Kieler Chefdutzen-Stammtisch waren am Ersten Mai gegen Zeitarbeit auf der Straße.

Bereits seit der Einführung der Personal Service Agenturen sind wir in Leipzig an dem Thema dran und konnten einige Prozesse führen, Löhne eintreiben und zusammen mit den KollegInnen in Südwestsachsen die Bezahlung entleihfreier Zeit durchsetzen. Deshalb finden wir es auch angesichts der unzumutbaren und heuchlerischen Kampagne der IG Metall notwendig mit einer klaren Ansage an die Öffentlichkeit zu gehen. Die DGB-Zentralgewerkschaft, die nun nach einigen "unfairen" Jahren die Leiharbeit fair gestalten möchte, ist ja wohl kein Unschuldslamm in der Geschichte. Dem entgegen setzen wir die Forderung Leiharbeit abzuschaffen und dem Menschenhandel ein Ende zu bereiten.



Auch in Kiel gingen die FAU und der Chefdutzen-Stammtisch mit der Forderung nach einem Ende statt "fairer" Gestaltung des Sklavenhandels auf die Straße.

Mehr Infos zu Aktivitäten der FAU zum Thema Leiharbeit unter www.fau.org/leiharbeit

Im Folgenden das Flugblatt zum Ersten Mai in Leipzig:

Unrecht „fair“ gestalten?

Leiharbeit ist Menschenhandel! Wir haben keinen Bedarf an Zwischenhändlern, die unsere Arbeitskraft an irgendwelche Unternehmen verkaufen und uns wie Schachfiguren in einem Spiel einsetzen. Leiharbeit schafft keine Arbeitsplätze, sie macht Arbeitsplätze unsicherer!

Deshalb lehnen wir die idiotische Losung der IG-Metall, „LEIHARBEIT FAIR GESTALTEN“ , ab. Wir wollen, dass dieser Sklavenhandel endlich aufhört.

Spaltung der Belegschaft

Es gibt Gewerkschaftsfunktionäre, die es zulassen, dass Belegschaften gespalten werden – in Stammbesellschaften und Arbeiter und Arbeiterinnen zweiter Klasse: die Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen. Wir mussten sogar feststellen, dass einige Betriebsräte das Wort „Solidarität“ nicht mehr kennen und es gutheißen, wenn Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen zuerst auf die Straße gesetzt werden. Als nächstes sind die Stammarbeiter und Stammarbeiterinnen dran. Wenn wir nicht lernen, zusammenzuhalten, lassen wir uns scheinbarweise fertig machen.

Wir wollen keine Unterschiede in der Behandlung und keine Spaltungen; wir wollen das Ende des Menschenhandels!

Gemeinsam Widerstand leisten!

Es waren einmal 900 Leiharbeiter bei VW-Nutzfahrzeuge Hannover. Während die Stammbesellschaft noch durch Kurzarbeit geschützt wird, sollten die letzten 213 Verträge von Leiharbeitern auslaufen. Am 19. März hatten 200 Leiharbeiter die Sitzung des Betriebsrates besucht. Ihre Forderungen: Weiterbeschäftigung und Aufnahme in das Kurzarbeiterprogramm. Reaktion des Betriebsrates: Er ließ den Werkschutz rufen, um sie aus dem Sitzungssaal zu drängen.

Am 25. März organisierten sie eine Demonstration durch Hannover. Ihre Losungen: „Leiharbeit abschaffen!“, „Heute wir, morgen ihr!“

In der Folge begannen einige von ihnen mit einem Hungerstreik vor dem Werkstor. Kurz vor Ostern haben sie ihren Hungerstreik vorerst abgebrochen.

Ergebnis: Über 100 Leiharbeiter konnten ihre Verträge verlängern. Weitere 71 lehnten dankend ab. Den am Hungerstreik Beteiligten wurden keine neuen Verträge angeboten. Doch ohne ihre Aktion wären alle Verträge sang- und klanglos ausgelaufen.

Während einer Betriebsversammlung bei Daimler sprach sich ein Arbeiter aus der Stammbesellschaft gegen die Entlassung der Leiharbeiter aus. Wegen des Applauses seiner Kollegen gerieten die Daimler-Chefs in Panik und mahnten ihn ab. (Mussten sie inzwischen zurücknehmen.)

Leiharbeiter als Streikbrecher?

Nach dem AÜG § 11 hat jeder Leiharbeiter das Recht auf Leistungsverweigerung, wenn er als Streikbrecher eingesetzt werden soll. Dennoch ist der Einsatz von LeiharbeiterInnen als Streikbrecher an der Tagesordnung. Die Unternehmen nutzen die Unwissenheit und die Angst um den (unsicheren) Arbeitsplatz schamlos aus.

Wenn Du als Leiharbeiter zum Streikbruch eingesetzt werden sollst: Zum Dispo gehen, andere Arbeit verlangen (nach AÜG §11). Hat er keine andere Arbeit, muss er trotzdem zahlen (BGB 615). Wenn`s Probleme gibt, Öffentlichkeit/ Kontakt herstellen

Von Namibia lernen...

Nach langen Arbeitskämpfen gilt seit dem 1. März diesen Jahres in Namibia: Leiharbeit ist verboten. Das neue Gesetz stellt unter Strafe, dass „niemand gegen Entgelt eine Person anstellen darf in der Absicht, sie einer dritten Partei als Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen.“ So vertrat der Staatsanwalt die Auffassung, dass Leiharbeit ein gefährliches Mittel der Ausbeutung sei, das den ArbeiterInnen ihre Würde nähme.

Wir wollen auch hier durchsetzen, was die Arbeiter und Arbeiterinnen dieses afrikanischen Landes erkämpft haben.

7. Ryanair feuert gewerkschaftlich aktive Beschäftigte!

Nicht nur wenn es um Überlegungen geht, wie man aus der Kundschaft den letzten Groschen herauspresst, zeigt sich Ryanair erstaunlich „kreativ“. Strafgebühr für übergewichtige Passagiere, Benutzungsgebühr für die Bordtoilette – Ryanair-Chef Michael O’Leary weiß, wie man mit allen Mitteln Geld macht, sei es auf Kosten der Passagiere oder der 5.000 Beschäftigten der Fluglinie. Und offensichtlich weiß man bei Ryanair auch, wer den Profiten im Wege steht. Deshalb hat man es auf Mitglieder der eigenen Belegschaft abgesehen, die sich

gegen miese Löhne und Arbeitsbedingungen zur Wehr setzen. Besonders ungerne sieht man bei Ryanair deshalb ganz offensichtlich Gewerkschaften, welche die Interessen ihrer Mitglieder vertreten, anstelle sich beim Management lieb Kind zu machen.

Mitte Januar 2009 haben Beschäftigte im spanischen Zaragoza eine Betriebsgruppe der Basisgewerkschaft CNT ins Leben gerufen, um sich u. a. gegen geplante Lohnkürzungen zur Wehr zu setzen. Außerdem werfen die ArbeiterInnen der Fluglinie vor, gegen diverse Bestimmungen des spanischen Arbeitsrechts zu verstoßen. Nach mehreren erfolglosen Versuchen, mit der Geschäftsführung zu verhandeln, hat die CNT Ende Februar einen Arbeitskampf bei Ryanair ausgerufen, in dessen Rahmen verschiedene Aktionen und Kundgebungen am Flughafen von Zaragoza stattfanden. Die einzige Antwort der Billigflieger auf die Forderung nach einer Erhöhung der Billiglöhne war die Kündigung des Delegierten der ArbeiterInnen am 27. März 2009.



Die CNT fordert von Ryanair die sofortige Wiedereinstellung des gekündigten Kollegen, ein Ende der Repressalien gegen andere Beschäftigte und Verhandlungen über die Forderungen der Belegschaft. Zu diesem Zweck finden am heutigen 6. Juni an Ryanair-Standorten in Spanien und in anderen europäischen Ländern Protestaktionen gegen die unsoziale und gegen die Belegschaft gerichtete Politik des Ryanair-Managements statt. Sollte sich die Airline nicht einsichtig zeigen, werden weitere Aktionen folgen.

Die spanischen KollegInnen fordern Belegschaft und Passagiere von Ryanair auf, sie in ihren Forderungen zu unterstützen und bei der Fluglinie zu protestieren. Ryanair versucht, die Profite auf Kosten der Passagiere und der Belegschaften zu maximieren. Lassen Sie das nicht mit sich machen und zeigen Sie sich solidarisch!

Gewerkschaft für alle Berufe

Confederación Nacional del Trabajo

Freie ArbeiterInnen Union

www.fau.org

cntryanair.wordpress.com

8. Lesetipp: **Gustav Landauer. Anarchismus**

Ausgewählte Schriften - Band 2

herausgegeben von Siegbert Wolf und illustriert von Uwe Rausch

ISBN 978-3-86841-012-9

402 Seiten, 18 €

„Die Aufgabe, die der Anarchismus vor allem unter den deutschen Micheln zu erfüllen hat, ist in erster Linie: Individualitäten zu erwecken, sie zum Bewusstsein ihrer selbst zu bringen, trotzige Individualität des Geistes, des Charakters, des Temperamentes.“ Seit den neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts bemühte sich Gustav Landauer (1870-1919) beharrlich, anarchistisches Gedankengut im deutschsprachigen Raum bekannt zu machen. Anarchie bedeutete ihm nicht nur keine Herrschaft von Menschen über den Menschen, sondern auch keine Herrschaft äußerer Ziele, Zwecke und Sinngewandungen über das Leben der Menschen.



Ausgehend von einem grundlegenden Unbehagen an der sinnentleerten und nivellierenden Moderne, begriff Landauer, dass Veränderungen allein im politischen und ökonomischen Bereich ebensowenig ausreichen wie eine Revolution als einmaliger und abgeschlossener Vorgang, um zu einer grundlegenden Regeneration der Gesellschaft zu gelangen. Vielmehr bedürfe es einer tief-greifenden Revolutionierung der kulturellen, auch alltäglichen und privaten Lebensbereiche und vor allem einer nachhaltigen Veränderung des Bewusstseins der Menschen. Die Betonung auf das gesellschaftliche Miteinander aller Kinder, Frauen und Männer und das Einüben völlig neuer sozialer Arrangements sah er hierbei als entscheidend an. Konsequenterweise forderte von den Menschen den Austritt aus dem Staat, aus allen Zwangsgemeinschaften, den radikalen Bruch mit den Überlieferungen des Privateigentums, der Besitzehe, der Familienautorität, des Fachmenschentums sowie der nationalen Absonderung und Überhebung. Die Betonung auf das Kulturrevolutionäre gehörte seitdem für Landauer zum Grundstock seines föderativ-kommunitären Anarchismus.

Anarchie war für Landauer kein in die Zukunft verschobenes Menschheitsprojekt, sondern jederzeit und über all dort möglich, wo Menschen sich anders organisieren, sich anders zueinander verhalten, jenseits von Staat, Kapitalismus und Großindustrialismus, und so nach den Prinzipien der Gegenseitigkeit, Solidarität, Kooperation, Selbstbestimmung, freien Assoziation und Föderation Herrschaft und Hierarchie für immer beseitigen.

Erscheint im Sommer 2009 im Verlag Edition AV
www.edition-av.de/

9. Direkte Aktion #193 (Mai/Juni 2009) erschienen

Die neue Ausgabe des anarchosyndikalistischen Fachblattes für Klassenkampf, Streik, Kultur und Kreuzworträtsel gibt es jetzt im gut sortierten Fachhandel und natürlich per Postwurfsendung (Abonnement oder Probeheft).

In OWL gibt es die DA, soweit uns bekannt, zur Zeit in 4 Läden:

Bielefeld:

Greedrecords, Wilhelmstr. 9, 33602 Bielefeld

Infoladen Anschlag, Heeper Str. 132, 33607 Bielefeld

Eulenspiegel, Hagenbruchstr. 7, 33602 Bielefeld

Herford:

Provinzbuchladen

Kontakte: www.direkteaktion.org oder www.fau.org/da

10. Join the FAU - Lokalföderation Bielefeld/OWL

FAU Bielefeld, c/o Bürgerwache

Rolandstr.16, 33615 Bielefeld

eMail: [faubi\(a\)fau.org](mailto:faubi(a)fau.org)

Web: www.fau-bielefeld.tk

Offenes Treffen: am Dienstag, 7. Juli, 19.30 Uhr

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 19:30 Uhr in der Bürgerwache (Siegfriedplatz, Raum 104).

Verbleibende **Termine für das 1. Halbjahr 2009:** 05.05., 02.06.

Büchertisch auf'm Siggie ab 18.00 Uhr, dienstags vor den Offenen Treffen! (Wenn's nicht regnet!)

Arbeitsgruppen:

Hier könnt ihr Kontakt zu den AGs und zu den AnarchoSyndikalistInnen in Ostwestfalen-Lippe aufnehmen, um vorbeizukommen, zu diskutieren oder über ein bestimmtes Thema zu sprechen.

Antifa:

Bildung: [faubi-bildungssyndikat\[at\]gmx.de](mailto:faubi-bildungssyndikat[at]gmx.de)

Erwerbslosensyndikat: [faubi-erwerbslosensyndikat\[at\]gmx.de](mailto:faubi-erwerbslosensyndikat[at]gmx.de)

Gesundheit: [faubi-gesundheitssyndikat\[at\]gmx.de](mailto:faubi-gesundheitssyndikat[at]gmx.de)

GNLL und Kommune-Projekt: [faubi-gnll\[at\]gmx.de](mailto:faubi-gnll[at]gmx.de)

Kultur:

Literatur: [EdBlackbox\[at\]yahoo.de](mailto:EdBlackbox[at]yahoo.de)

Links



.

.



.



Anzeige:

Bei EDITION AV erschienen:

Ralf Burnicki, Zahnweiß, Kaufhaus-Poetry, TB, 44 S. (9,80 €), außerdem R.B./M.Sharif, Die Straßenreiniger von Teheran, Lyrik deutsch/persisch, 44 S. (9.50 Euro) + R.B., Überhitzung, City Poetry, 32 S. (4.50) + R.B./ M. Halfbrodt, Die Wirklichkeit zerreißen wie einen misslungenen Schnapsschuss, Libertäre Poesie, 110 S. (8.80) + R.B., Anarchismus und Konsens, 300 S. (16,- €). KEIN PORTO!

Infos: www.edition-av.de/, Bestellmail: editionav@gmx.net.

Bei EDITION BLACKBOX erschienen:

I.Kaya/G. Fiebig, Zweistromland, Gedicht, 60 S. (5.50 € + Porto); Bestellmail: EdBlackbox@yahoo.de.

Vollständiges Programm unter <http://www.edition-blackbox.de.vu/>